

Deutsche Syntax

10. Subjekte und Prädikate

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 27. März 2023.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Deutsche-Syntax>

Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

Überblick

- Verbsemantik und Valenz: semantische Rollen
- Warum ist der Begriff *Subjekt* überflüssig?
- Warum ist der Begriff *Prädikat* problematisch?
- Wieviele Passive gibt es, und welche Verben sind passivierbar?
- Was sind direkte, indirekte und PP-Objekte?
- Und was sind Dativ- und PP-Angaben?
- Valenzänderungen und Valenzerweiterungen
- Gerade wegen der Schwierigkeiten mit der Schulterminologie wird hier heute Wichtiges gelernt!

Relationen?

- Kategorien

- ▶ Wortklasse?
- ▶ Numerus
- ▶ Tempus
- ▶ Komparationsstufe
- ▶ Kasus?
- ▶ für die jeweilige Einheit definiert

- Relationen

- ▶ Subjekt, Objekt (zum Verb)
- ▶ Ergänzung/Angabe (zu einem Wort)
- ▶ Prädikat (eines Satzes?)
- ▶ Attribut (zu einem Nomen)
- ▶ zwischen Einheiten definiert
- ▶ erfordern oft bestimmte Kategorien

Relationen helfen, syntaktische Strukturen zu dekodieren.

Fehlgriffe beim **Passiv** (Gornik 2003, über Klotz 1995):

„Beim Vergleich wird z. B. auch das Passiv thematisiert (*Jetzt wird aber sofort ins Bett gegangen*) und in seiner Wirkung von konkurrierenden Ausdrucksformen abgegrenzt. Sich anschließende Untersuchungen zeigen, dass durchaus nicht immer die sog. Agensverschweigung als Effekt der Passivnutzung entsteht, sondern im Gegenteil das Agens sogar hervorgehoben werden kann (*Von der damaligen Opposition wurden die Wahlen gewonnen.*).“

- Probleme?
 - ▶ **unpersönliche Passive** sind atypische Passive
 - ▶ **gewinnen** hat wahrscheinlich keine Agensrolle

Semantische Rollen

- (1) a. Michelle kauft einen Rottweiler.
b. Der Rottweiler schläft.
c. Der Rottweiler erfreut Marina.

- semantische Generalisierung über Käuferin, Schläfer, Erfreuer?
- „Das Subjekt drückt aus, wer oder was im Satz handelt.“
- Nur die Käuferin handelt!
- Verben als Kodierung eines Situationstyps
- Situationstypen mit charakteristischen Mitspielern
- Handelnde, Betroffene, Veränderte, Emotionen Erfahrende, ...
- „Mitspieler“ im weiteren Sinn, auch Gegenstände, Zeitpunkte usw.
- Gleichsetzung von Rollen mit Kasus: absoluter Unsinn

- (2)
- a. Michelle kauft einen Rottweiler.
 - b. Der Rottweiler schläft.
 - c. Der Rottweiler erfreut Marina.

- Rollen in den Beispielen

- ▶ Michelle: Handelnde = Agens
- ▶ Marina: psychischen Zustand Erfahrende: Experienter
- ▶ Rottweiler: andere Rollen, hier nicht weiter analysiert (Rx)

- für einen Situationstyp charakteristische Rollen?
- (fast) **immer** z. B.
 - ▶ Zeitpunkt
 - ▶ Ort
 - ▶ Dauer
- **nicht immer** z. B.
 - ▶ **Handelnde** (*schlafen, fallen, gefallen, ...*)
 - ▶ **psychischen Zustand Erfahrende** (*laufen, reparieren, spinnen, ...*)
 - ▶ **Veränderte** (*betrachten, belassen, verkaufe, ...*)
- Auch wenn Kaufen, Fallen usw. Emotionen auslöst:
Das jeweilige Verb (*kaufen, fallen* usw.) sagt darüber nichts aus!
- **Ergänzung**: gekoppelt an **verbspezifische** Rolle
- **Angabe**: gekoppelt an **verbunspezifische** Rolle
- *(nicht) subklassenspezifische Lizenzierung*

- situationsspezifische Rollen: **nur einmal vergebbar**
= Prinzip der Rollenzuweisung

- semantische Motivation für:

- ▶ Angaben sind iterierbar,
- ▶ Ergänzungen nicht.

- und **Koordinationen**?

(3) **Marina und Michelle** kaufen bei **einer seriösen Züchterin**
und ihrer Freundin einen **Dobermann und einen Rottweiler**.

- koordinierte NPs = **ein** syntaktisches Argument
- eine Rolle pro syntaktischem Argument
- semantisch dann Summenindividuen oder Ähnliches

Subjekte

Kernfrage: Brauchen wir den Begriff „Subjekt“?

„In jedem vollständigen Satz wird das Prädikat durch das Subjekt ergänzt. Das Subjekt nennt die Person oder die Sache, von der das Geschehen ausgeht, oder zu der ein Zustand gehört.“

(Mein Übungsbuch: Grammatik Deutsch im Griff 5./6. Klasse, Klett 2018, S. 93)

- Na, was sagen wir denn dazu?
 - ▶ Wetter-Verben?
 - ▶ Passivsätze?
 - ▶ Subjektsätze?
 - ▶ ...um nur einige der wichtigsten Probleme zu nennen.

Potentielle Subjekte: Wo wollen wir denn hin?

- (4)
- a. [Frau Brüggelolte] backt einen Kuchen.
 - b. * Backt einen Kuchen.
 - c. [Herr Uhl] raucht.
 - d. * Raucht.
 - e. [Es] regnet.
 - f. * Regnet.
 - g. [Dass Herr Oelschlägel jeden Tag staubsaugt], nervt Herrn Uhl.
 - h. * Nervt Herrn Uhl.
 - i. [Zu Fuß den Fahrstuhl zu überholen], machte mir als Kind Spaß.
 - j. * Machte mir als Kind Spaß.
 - k. Es friert mich.
 - l. Mich friert. Ups!

Was ist diesen **regierten obligatorischen Ergänzungen** gemein?

Subjekte = verbregierte kongruierende Nominative

- Was wird denn so alles „Subjekt“ genannt?
 - ▶ regierte Nominative
 - ▶ die mit dem Verb kongruieren
 - ▶ oder Nebensätze an der Stelle solcher Nominative
 - ▶ Achtung: Nebensätze haben keine Kongruenzmerkmale und keinen Kasus! Subjektsätze sind nicht 3. Person Nominativ.
- Das wars. Nichts mit „Satzgegenstand“, „Handelnde“ usw.
- Brauchen wir den Begriff dann?
 - ▶ eigentlich überflüssig
 - ▶ ...aber ganz praktisch als Abkürzung

Expletiva

- (5)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. Es friert mich.
 - f. Es regnet in Strömen.
- Ersetzbar durch Vollpronomen (z. B. *dieses*)?
 - Subjektpronomen

- (6)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. Es friert mich.
 - f. Es regnet in Strömen.
- Tritt auf mit und korreliert mit Subjektsatz?
 - Korrelat

- (7)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. Es friert mich.
 - f. Es regnet in Strömen.
- Immer in Satz-Erst-Position (*Vorfeld*)?
 - ...und immer weglassbar
 - positionales Es oder Vorfeld-Es
 - reiner Vorfeld-Füller

Es ist nicht, was es scheint.

- (8)
- a. Es öffnet die Tür.
 - b. Es regt mich auf, dass die Politik schon wieder versagt.
 - c. Es öffnet ein Kind die Tür.
 - d. Es wird jetzt gearbeitet.
 - e. **Es** friert mich.
 - f. **Es** regnet in Strömen.

- Optional?
- Ja: **fakultative Ergänzung bei Experiencer-Verben**
- Nein: **obligatorische Ergänzung bei Wetter-Verben**
- Achtung: Die Ergänzung ist hier absolut festgelegt auf es!
- Es wird nicht nur der Kasus oder die PP-Form regiert.

Prädikate

„Jeder vollständige Satz besitzt (sic!) ein Prädikat. Es drückt aus, was im Satz geschieht oder ist. Das Prädikat ist der wichtigste Bestandteil eines Satzes. Von ihm hängen die anderen Bausteine des Satzes ab. [...] Das Prädikat ist immer eine konjugierte Verbform.“

(Mein Übungsbuch: Grammatik Deutsch im Griff 5./6. Klasse, Klett 2018, S. 90)

- Unterschied zwischen *Prädikat* und *finites Verb*?
- analytische Verbformen (*geklebt haben durfte*)?
- „was geschieht oder ist“? – *Chloë spielt Tennis*.
- OK, vielleicht ohne Subjekt? – *spielt Tennis*.
- *Prädikat* ist ein **semantischer Begriff** (s. *Prädikatenlogik*)...
- ...der **in der Schulgrammatik nichts zu suchen hat**.

Andere *prädikative* Konstituenten außer dem *Satzprädikat*?

- (9) a. Stig wird [gesund].
b. Stig bleibt [ein Arzt].
c. Stig ist, [wie er ist].
d. Stig ist [in Kopenhagen].
- Prädikativergänzung bei Kopulaverben
 - besser **nicht Prädikatsnomen** (s. w-Satz und PP)
 - Nominative (*ein Arzt*): keine Kongruenz

Sind das „Adverben“ oder „Adverbiale“...oder was?

- (10) a. Er fischt den Teich [leer]. → Der Teich wird [leer].
b. Sie färbt den Pullover [grün]. → Der Pullover wird [grün].
c. Er stampft die Äpfel [zu Brei]. → Die Äpfel werden [zu Brei].
- Als „[NP] ist/wird [Kopula].“ formulierbar?
 - Ja! Ähnlichkeit zu Prädikativergänzungen bei Kopulaverben.
 - „Resultativprädikate“?...Meinethalber.
 - keine einfachen Angaben wegen **Valenzänderung**
 - also **keine** „Adverben“, „adverbiale Bestimmungen“ usw.

„Prädikativergänzungen“?

Sind das „Prädikative“ oder gar „Prädikatsnomina“?

- (11) a. Ich halte den Begriff [für unnütz].
→ *Der Begriff ist/wird [für unnütz].
- b. Sie gelten bei mir [als Langweiler].
→ *Sie sind/werden [als Langweiler].
- c. Das Eis schmeckt [toll]. → *Das Eis ist/wird [toll].
- Funktioniert der Kopula-Test?
 - **Nein! Keine Ähnlichkeit zur Kopulativ-Ergänzung.**
 - **Form vom Verb vorgegeben**, also:
 - ▶ *für*-PP-Ergänzung (*halten*)
 - ▶ *als*-PP(?) -Ergänzung (*gelten*)
 - ▶ Adjektiv-Ergänzung (*schmecken*...)
(Oder Angabe? Siehe evtl. Vertiefung 2.2, S. 46.)

Zur nächsten Woche | Überblick

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Grundbegriffe (Kapitel 2)
- 3 Wortklassen (Kapitel 6)
- 4 Konstituenten und Satzglieder (Kapitel 11 und Abschnitt 12.1)
- 5 Nominalphrasen (Abschnitt 12.3)
- 6 Andere Phrasen (Abschnitte 12.2 und 12.4–12.7)
- 7 Verbphrasen und Verbkomplex (Abschnitte 12.8)
- 8 Sätze (Abschnitte 12.9 und 13.1–13.3)
- 9 Nebensätze (Abschnitt 13.4)
- 10 Subjekte und Prädikate (Abschnitte 14.1–14.3)
- 11 Passive und Objekte (14.4 und 14.5)
- 12 Syntax infiniter Verbformen (Abschnitte 14.7–14.9)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

- Gornik, Hildegard. 2003. Methoden des Grammatikunterrichts. In Ursula Bredel, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gesa Siebert-Ott (Hrsg.), *Didaktik der deutschen Sprache*, Bd. 2, 814–829. Paderborn etc.: Schöningh.
- Klotz, Peter. 1995. Sprachliches Handeln und grammatisches Wissen. *Deutschunterricht* 47(4), 3–13.
- Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.